

L03812 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 3. 5. 1916

O. S.

Lieber Herr Doctor, für Ihre so freundlichen Worte haben Sie herzlichen Dank! ich freue mich, dass meine Stimme neulich, trotz des unbehaglichen und ungünstigen Raumes, doch halbwegs gut geklungen hat. An jenem Abend im Volksheim  
5 habe ich zum überhaupt ersten Mal öffentlich gesungen, und habe damals weder meine Stimme noch meine Nerven beherrschen können. Hätt ich nur damals schon bei Herrn Kammersänger Steiner studiert! mir wäre mancher Umweg erspart geblieben.

Es wird Sie wahrscheinlich interessieren, denke ich, dass Arthur wieder glücklicher-  
10 cherweise in's Arbeiten gekommen ist, – er hat mir am Ostermontag eine seine Novelle im Umfang von »Frau Beate« vorgelesen, – eine ebenso grosse ist, seit Monaten fertig, – und nehmen Sie mir's nicht übel, wenn ich beide – so verschieden sie sind, – sehr schön finde.

Seien Sie herzlich gegrüsst – hoffentlich hören wir bald wieder von Ihnen.

15 Ihre

OlgaSchnitzler

3. Mai 1916.

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 896 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

<sup>2</sup> *freundlichen Worte*] nicht erhalten

<sup>3</sup> *neulich*] Am 29. 4. 1916 sang Olga Schnitzler im neuen Hörsaal der Allgemeinen Poliklinik.

<sup>4</sup> *jenem Abend im Volksheim*] Der erste öffentliche Auftritt von Olga Schnitzler als Sängering fand am 5. 2. 1911 am *Verein Volksheim* statt.

<sup>10–11</sup> *Ostermontag ... vorgelesen*] Tatsächlich dürfte es der Ostersonntag gewesen sein, vgl. A.S.: *Kulturveranstaltungen*, 23.4.1916.

<sup>11–12</sup> *grosse ... fertig*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 8. 11. 1914.